

Korrespondenz mit SF Arena und SF Rundschau (27.1.2011 bis 22.2.2011)

Betreff: Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion...

-----Original Message-----

From: Allgemein.Arena@srf.ch
Sent: Dienstag, 22. Februar 2011 16:31
To: Wolfgang Rehfus
Subject: Ihre Email

Sehr geehrter Herr Rehfuss

Danke für Ihre Zuschrift und für Ihr Interesse an der Arena.

Ihre Argumente sind interessant. In der Tat birgt ein Atomreaktor grosse Risiken und auch die Frage nach der Sicherheit von Endlagern ist nicht vollends geklärt. Die Atomdiskussion deswegen einfach zu beenden, wie Sie vorschlagen, ist jedoch nicht so einfach möglich. Der Grund dafür liegt nicht zuletzt in der Ungewissheit über das effektive Potenzial der „Neuen erneuerbaren Energien“, welche heute lediglich etwa 5% der gesamten Stromproduktion abdecken. Dieser Aspekt wurde auch in der Sendung vom letzten Freitag diskutiert.

Gerne möchten wir Sie auf unser Forum hinweisen, wo Sie die Themen der aktuellen Sendung mit anderen interessierten Zuschauerinnen und Zuschauern diskutieren können. Sie finden den Zugang unter:
<http://www.sf.tv/sendungen/arena/forum/index_overview.php>.

Mit freundlichen Grüssen

Alain Bühlmann, Redaktion Arena

Alain Bühlmann
Arena

Schweizer Radio und Fernsehen
Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

Telefon
+41 44 305 60 88

allgemein.arena@srf.ch
www.srf.ch

-----Original Message-----

From: Wolfgang Rehfus
Sent: Freitag, 11. Februar 2011 14:02
To: arena@sf.tv
Subject: Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Publikationen zur Abstimmung Mühleberg zeigen ebenso wie z.B. die SF Rundschau vom 26.01.2011 "Kampf um Atomkraft - Streitgespräch...", dass verhärtete Fronten und mangelnde Information zu keinem Ergebnis führen. Die Atomdiskussion sollte beendet werden.

Dazu ist es notwendig die Kernfrage zu stellen und das Kernproblem zu erkennen:

Was produziert ein Atomkraftwerk?

- 1.) Radioaktivität
- 2.) Elektrizität

Bereits im April 2001 erklärte der US-Atomphysiker Richard L. Garwin vor dem Nuclear Control Institute in Washington die Menge Radioaktivität im Atomkraftwerk:

«Da ein Reaktor an einem Tag ebenso viel Radioaktivität produziert wie eine 50-kt Atomexplosion und der Brennstoff in einem Reaktor üblicherweise für durchschnittlich zwei Jahre dort war, enthält ein üblicher Atomreaktor in seinem Inneren die langlebigen Radioisotope von 30 Megatonnen Atomspaltung.»

Die Hiroshima-Atombombe entsprach einer 12.5 kt Atomexplosion. Somit produziert ein durchschnittliches Atomkraftwerk täglich eine Radioaktivitätsmenge entsprechend derjenigen von vier Hiroshima-Atombomben, was sich jedes Jahr auf Radioaktivität in der Grössenordnung von 1460 Hiroshima-Atombomben summiert. Im Atomreaktor befindet sich sogar Radioaktivität in der Grössenordnung von 2920 Hiroshima-Atombomben (die Produktion von zwei Jahren). Somit beinhalten die fünf Schweizer Atomkraftwerke Radioaktivität in der Grössenordnung von rund 10'000 Hiroshima-Atombomben!

Angesichts dieser Fakten ist die produzierte Elektrizität unrelevant und Atomenergie generell keine Option.

Sobald wir uns dieser Fakten bewusst sind, sollte es möglich sein die Atombombendiskussion zu beenden. Erst dann wird es gelingen sachlich und konstruktiv die beste Lösung für eine zukunftsfähige Energieversorgung zu besprechen und ohne weitere Verzögerung zu realisieren.

Die Quellenangaben des genannten Zitats und weitere Informationen sind auf www.SolarPeace.ch publiziert.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rehfus
Postfach 515
8802 Kilchberg

<http://DolphinsDesign.ch>

Dieses E-Mail wurde mit «EKZ Naturstrom Star» erstellt.
Das ist sauberer Strom aus 100% Erneuerbaren Energien.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: "Rundschau" <rundschau@sf.tv>

An: Wolfgang Rehfus

Datum: 04-02-2011 18:02

Betreff: AW: Rundschau vom 26.01.2011 "Kampf um Atomkraft - Streitgespräch: Jürg Buri und Christian Wasserfallen"

Sehr geehrter Herr Rehfus

Bitte entschuldigen Sie die verspätete Antwort auf Ihr Schreiben. Die grosse Anzahl Zuschauerpost in den letzten Wochen überstieg leider unsere Bearbeitungskapazität. Wir hoffen auf Ihr Verständnis. Für Ihre Anregung zu unserem Bericht Kampf um Atomkraft danke wir Ihnen bestens.

Rückmeldungen und Anregungen unserer Zuschauer sind für unsere Arbeit stets sehr wertvoll. Reaktionen wie die Ihre und anderer zeigen, dass unsere Beiträge zu Gesprächen führen. Im besten Fall können wir damit eine Diskussion auslösen, die sogar etwas bewirkt oder bewegt.

Für Ihr Interesse an der Rundschau danken wir Ihnen bestens und wünschen Ihnen alles Gute.

Freundliche Grüsse

Ana Bas
Rundschau
Schweizer Radio und Fernsehen
Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

rundschau@srf.ch
www.srf.ch

-----Original Message-----

From: Wolfgang Rehfus

Sent: Donnerstag, 27. Januar 2011 07:28

To: rundschau@sf.tv

Subject: Rundschau vom 26.01.2011 "Kampf um Atomkraft - Streitgespräch: Jürg Buri und Christian Wasserfallen"

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Rundschau vom 26.01.2011 "Kampf um Atomkraft - Streitgespräch: Jürg Buri und Christian Wasserfallen" zeigte erneut, dass verhärtete Fronten zu keinem Ergebnis führen. Die Atomdiskussion sollte beendet werden.

Dazu ist es notwendig die Kernfrage zu stellen und das Kernproblem zu erkennen:

Was produziert ein Atomkraftwerk?

- 1) Radioaktivität
- 2) Elektrizität

Bereits im April 2001 erklärte der US-Atomphysiker Richard L. Garwin vor dem Nuclear Control Institute in Washington die Menge Radioaktivität im Atomkraftwerk:

«Da ein Reaktor an einem Tag ebenso viel Radioaktivität produziert wie eine 50-kt Atomexplosion und der Brennstoff in einem Reaktor üblicherweise für durchschnittlich zwei Jahre dort war, enthält ein üblicher Atomreaktor in seinem Inneren die langlebigen Radioisotope von 30 Megatonnen Atomspaltung.»

Die Hiroshima-Atombombe entsprach einer 12.5 kt Atomexplosion. Somit produziert ein durchschnittliches Atomkraftwerk täglich eine Radioaktivitätsmenge entsprechend derjenigen von vier Hiroshima-Atombomben, was sich jedes Jahr auf Radioaktivität in der Grössenordnung von 1460 Hiroshima-Atombomben summiert. Im Atomreaktor befindet sich sogar Radioaktivität in der Grössenordnung von 2920 Hiroshima-Atombomben (die Produktion von zwei Jahren). Allein die fünf Schweizer Atomkraftwerke beinhalten Radioaktivität in der Grössenordnung von rund 10'000 Hiroshima-Atombomben!

Angesichts dieser Fakten ist die produzierte Elektrizität irrelevant und Atomenergie generell keine Option.

Sobald wir uns dieser Fakten bewusst sind, sollte es möglich sein die Atomdiskussion zu beenden. Erst dann wird es gelingen sachlich und konstruktiv die beste Lösung für eine zukunftsfähige Energieversorgung zu besprechen.

Die Quellenangaben des genannten Zitats und weitere Informationen sind auf www.SolarPeace.ch publiziert.

Mit freundlichen Grüssen
Wolfgang Rehfus

<http://SolarPeace.ch>

<http://DolphinsDesign.ch>